



Sprühen, Skaten, Rappen, Party machen: eine Generation und ihr Lebensgefühl.

Foto: Volker Fröse

Fenster zur Jugendkultur

„WestEndOpera“: die erste HipHopera gastiert derzeit im Lörracher Burghof

LÖRRACH. Nur wenige der 750 Plätze im Lörracher Burghof waren am Donnerstagabend noch frei. Die erste HipHopera gastierte und lockte Hunderte Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene in den großen Saal.

Im Jahr 2039 ist die Jugendkultur von 1999 nur noch Geschichte, sie wird als Nostalgieveranstaltung in einer Modenschau vorgestellt. Man macht sich lustig über die verkehrt herum aufgesetzten Mützen, über Skater und Sprayer. Ironie des Schicksals: Die Modenschau findet dort statt, wo sich die Jugend 1999 im Westendhaus traf. Vivian war damals 20 Jahre alt, als alte Frau besucht sie nun die Modenschau.

Zeitsprung: 1999. Die Jugendlichen treffen sich an „ihrem“ Westendhaus. Sie tun nichts, außer dass sie da sind, herumhängen. Sie kämpfen mit ihren Problemen so wie beispielsweise die

Türkin Serap, die zwischen den Kulturen steht. Die Jugendlichen suchen eine Familie, sie kämpfen mit Drogen, die in „ihrem“ Westend verkauft werden, die einige von ihnen auch selbst nehmen. Die Baumaschinen rücken immer näher. Die Heimat soll abgerissen werden, die Familie zerbricht. Als sich „Wizz“, einer der Jugendlichen, mit einem Fernseheteam verbündet, verrät er seine Freunde. So bleibt seinem Widersacher „Spin“ nur eine folgenschwere Möglichkeit: Er jagt das Haus mit einer großen Explosion in die Luft. Genau dieser Knall ist einer der vielen Spezialeffekte, die die moderne Oper zu einem großen Erfolg im Lörracher Burghof werden ließen. Die junge Darstellercrew arbeitet mit multimedialen Effekten, sie interagiert mit der Videoleinwand und mit dem Publikum. Es war keine Vorstellung, sondern mehr ein Einblick, die Bühne ein Fenster zur

Jugendkultur mit Jugendlichen. Den jungen Besuchern waren die Probleme, der Style nicht neu, die wenigen Erwachsenen konnten vielleicht noch etwas lernen und verstehen.

Das wohl größte Problem einer Oper von und für Jugendliche ist, die Vorstellung authentisch klingen zu lassen. Nicht aufgesetzt, einstudiert, sondern wirklich und echt, nicht bloß gespielt, sondern gelebt. Dies gelingt der Crew aus 21 Nationen bemerkenswert. Fette Beats und soulige Arien, eine ausgewogene Mischung mit akrobatischen Breakdance-Einlagen. Klischees wurden zu Einzelschicksalen.

Volker Fröse
Die Westendopera ist noch bis zum Sonntag, 14. Oktober 2001 jeweils um 20 Uhr im Burghof Lörrach zu sehen. Eine weitere Besprechung sowie ein Interview lesen Sie in der nächsten Donnerstagsausgabe unseres Jugendmagazins SPUNK